

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 4

Rubrik: Gesucht wird...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

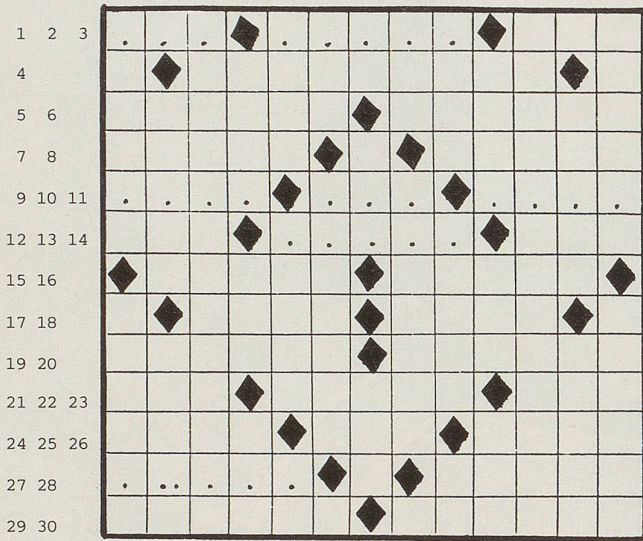
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 4

1 3 5 6 9 12 14 17 19 22 25 26 28
 2 4 7 10 13 15 18 20 23 27 29
 8 11 16 21 24



Hat auch seinen Vorteil.

wts

Waagrecht: 1?e; 2????; 3 munter und aufgeweckt; 4 blassgelb blühender, Zitronenduft verbreitender Korbblütler; 5 portug. Distrikt und Stadt; 6 vom Singular zur Mehrzahl; 7 sozusagen eine Oase im Meer; 8 westfälische Gemeinde im Sauerland (BRD); 9????; 10??; 11????; 12 stimmloses, nicht stimmungsloses Tirol; 13????; 14 These mit Schwergewicht auf dem mittleren Teil; 15 Ex-Hauptmann, aber noch kein Oberstleutnant; 16ich und ärgerlich, wenn's schiefeht; 17 Tiber-Zufluss in Italien; 18 da läuft geschäftlich nicht viel; 19 Stadt in Marokko; 20 nur gedacht, geistig vorhanden; 21 grosses Bahnpostamt in der kurzen Dienstsprache; 22 Bruder der Nichte; 23 Strasse in Madrid oder Lissabon; 24 Gote im Buchstabensalat; 25 Schrei, Aufforderung, Leumund; 26 franz. Juni; 27?????; 28 Klosterfrau; 29 Hochburg für Camper in Piano di Magadino; 30 Männer- und Papstname.

Senkrecht: 1 knastreifem Vergehen; 2 feuerfester Faserstoff; 3 unverhältnismässig, von der Regel abweichend; 4 kulturell oder historisch bedeutender Zeitabschnitt (ch = 1 Bst.); 5 Grossanpflanzungen einer Getreideart in überfluteten Äckern warmer Gebiete; 6 franz. ganz kurz; 7 jagt mit Düsenkraft durch den Luftraum; 8 drei (ital.); 9 Werkzeug, dient im weiteren Sinn auch der Entzweiung zweier Personen; 10 Buch der Offenbarungen Mohammeds; 11 dritte Person männlich; 12 kurz für Abwasserreinigungsanlage; 13 hoffentlich nützlicher Helfer bei Entscheidungen; 14 Hessischer Rundfunk; 15 der Schrei des Franzosen; 16 mit ... und Recht; 17 ...idar, kurz und bündig; 18 Schiedsrichters Signal für den Spielbeginn; 19 lautlos fliegender Nachräuber; 20 Ort bei Groningen (NL); 21 abgekürzte Nummer; 22 Kreuzung zwischen Dromedar und Trampeltier; 23 bedeutet: im Auftrag Emils; 24 engl.-amerik. Männerkurzname; 25 gibt dem Paket den letzten Halt; 26 Punkt der grössten Entfernung eines Planeten zur Sonne; 27 ital. Stadt am Ostufer des Lago Maggiore; 28 die zarten und teuren Stücke beim Metzger; 29 er entwirft, was auszuführen ist.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 3

Wer den Neid nicht ertragen kann, muss auch den Ruhm nicht wollen ...

Raupach, Tassos Tod

Waagrecht: 1 muss, 2 Kap, 3 auch, 4 ASA, 5 Maler, 6 FAO, 7 Kaiser, 8 Robert, 9 Schleusen, 10 hohl, 11 Stau, 12 Bonn, 13 den, 14 Ruhm, 15 on, 16 Ire, 17 Emu, 18 Ra, 19 nicht, 20 Oel, 21 eben, 22 Gaza, 23 Egon, 24 Bergfried, 25 wollen, 26 Hermes, 27 ami, 28 sauer, 29 ais, 30 Nase, 31 tea, 32 Ende.

Senkrecht: 1 Maki, 2 bon, 3 Iwan, 4 USA, 5 Honig, 6 Oma, 7 Saison, 8 Chablis, 9 Schnitzel, 10 Mehl, 11 Ares, 12 Karl, 13 Deo, 14 gnat (Tang), 15 Al, 16 été, 17 Elf, 18 uE, 19 Peru, 20 Nel, 21 Rhea, 22 Ross, 23 Eier, 24 Betruerger, 25 Ufenau, 26 Bodman, 27 Car, 28 Uhren, 29 Eid, 30 hott, 31 Man, 32 Esse.

GESUCHT WIRD . . .

Wie fast jedes Genie wurde auch er von seiner Zeit verkannt. Als man endlich seine neue Art des Sehens erkannte, stand er kurz vor seinem Tod. Seinen Freund Zola, der ihn als Urbild für seinen Roman «L'Oeuvre» eines gescheiterten Künstlers nahm, lernte er im Internat von Aix kennen. 1858 ging Zola nach Paris, von wo aus er seinen Freund drängte, ebenfalls nachzukommen. Der Vater, ein erfolgreicher Bankier, geriet darob derart in Wut, dass er Zola für die «unge-sunden Ideen» verantwortlich machte, die seinen Sohn dazu bewogen, Maler zu werden (Diese Väter, diese Väter!). In einem Brief an seinen Sohn wettete er: «... Aber wenn Du zur Malerei berufen bist ... dann bist Du mir ein Rätsel, eine Sphinx, etwas Unbeschreibliches, sich selbst Widersprechendes, Dunkles.» Trotzdem gestattete er dem Sohn, die Zeichenakademie in Aix zu besuchen. Ja, selbst als er in Paris malte, sandte er ihm regelmässig einen Monatswechsel (Ein Vater eben!). Jahr für Jahr reichte der Sohn im Salon des Beaux-Arts Bilder ein. Jahr für Jahr schockte er damit die Kunstwelt. Eine Pariser Zeitung karikierte ihn als Meister all derer, die «mit einem Messer, einer Bürste, einem Besen oder jedem anderen Gegenstand» malen. Enttäuscht und verzweifelt, sein Malen als «Hundedasein» bezeichnend, malte er weiter. Seine unabdingbare Absicht: Er wollte die Natur nicht mehr «nach der Natur» malen (Man hatte dafür ja die Fotografie.), sondern ihre Strukturen und ihre Beziehung im Raum enthüllen. Die Kritiker aber waren noch immer der Meinung, wenn man ihn anerkenne, könne man ruhig den Louvre verbrennen. Und heute? Für alle Modernen ist er «Unser aller Vater», hat er doch die wesentlichen Elemente des Kubismus und der abstrakten Malerei vorweggenommen. Peter Handke hat gar einen Roman über sein monumentales Bild «Montaine Sainte-Victoire» (1904–1906) geschrieben.

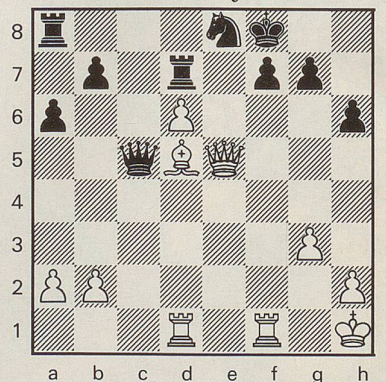
Wie heisst «Unser aller Vater» der heutigen Malergeneration?

Heinrich Wiesner

Die Antwort finden Sie auf Seite 52

S C H A C H

Nur gut zwei Wochen nach Beendigung der Mannschaftsweltmeisterschaft in Luzern begann im israelischen Haifa bereits die Europameisterschaft für Teams – eine unglückliche Terminverkettung, die etliche Länder mit Rumpfmannschaften antreten liess. Die Sowjetunion holte sich dennoch den Titel vor Jugoslawien und der Bundesrepublik Deutschland. Auch die Schweiz trat nicht in Bestbesetzung an – Viktor Kortschnoi kam erst zur zweiten Hälfte und Giancarlo Franzoni fehlte ganz im Gegensatz zu Luzern –, es resultierte nur der 15. Rang bei 27 Nationen. Immerhin, hinter Leader Kortschnoi hat sich erneut Lucas Brunner als klare Nummer zwei der Eidgenossen etabliert und trotz mässigem Ergebnis von vier Punkten aus neun Partien spielerisch eine überzeugende Leistung geboten. Gegen Österreichs zweites Brett Alexander Fauland gelang ihm ein rascher Sieg mittels durchschlagendem Angriff. Aus dieser Partie stammt abgebildete Stellung, wobei Brunner hier mit Weiss am Zug nur noch den Schlusspunkt setzen musste, um den Sieg sicherzustellen. Wie lautete der entscheidende Zug?



Auflösung auf Seite 52

j.d.

Auflösung auf Seite 52